

Antizionismus ist nicht Antisemitismus!

Zu den bundesweiten Kundgebungen jüdischer Organisationen. - Abraham Melzer

Diejenigen, die gegen Israels brutales Vorgehen in Gaza protestieren, sind nicht zwangsläufig Antisemiten, auch wenn unter den tausenden, zehntausenden und hunderttausenden, die in Paris, London und Berlin demonstriert haben, sich einige wenige Menschen befanden, die tatsächlich die Juden meinten. Lasst euch nicht ablenken von euren berechtigten Protesten. Statt einer notwendigen Debatte über den Nahost-Konflikt, sollen wir durch eine überflüssige Antisemitismus-Debatte abgelenkt werden.

Noch ist es nicht soweit, wie Dieter Graumann vom Zentralrat der Juden befürchtet, dass Juden wieder auf deutschen Straßen „vergast, verbrannt und geschlachtet“ werden sollen. Eine solche maßlose Übertreibung auszusprechen, ist eine Beleidigung aller Deutschen und eine unverantwortliche Verunsicherung der jüdischen Mitbürger. Es ist Paranoia und Hetze zugleich.

Wenn aber Dieter Graumann meint, dass der Ruf einzelner, emotional betroffener, palästinensischer Jugendliche, deren Familien in Gaza leiden, eine Massenkundgebung rechtfertigt, dann fragen wir warum er geschwiegen hat, als im israelischen Parlament „Tod den Arabern“ gerufen wurde und eine Abgeordnete der rassistischen Partei „Jüdisches Haus“ gefordert hat alle palästinensischen Mütter zu töten.

Der Protest gegen Antisemitismus ist so selbstverständlich, wie überflüssig.

Die Ablehnung von Antisemitismus wird schon in §1 unseres Grundgesetzes ausgedrückt. Unsere Demokratie garantiert uns die Freiheit der Meinungsäußerung und das Recht demonstrieren zu dürfen. Unser Grundgesetz garantiert uns, dass wir deshalb nicht diffamiert und ausgegrenzt werden dürfen.

Frau Merkel sollte deshalb für die Einhaltung und Durchsetzung dieses Paragraphen stehen. Wenn sie unbedingt auftreten muss, dann sollte sie alle Bürger in Schutz nehmen, die zu Unrecht als Antisemiten diffamiert werden, und nicht nur die Juden und schon gar nicht die Israelis. Das werden die wenigsten Deutschen verstehen. Die meisten von ihnen demonstrierten für Sicherheit, Freiheit und Gerechtigkeit – für Israelis und für Palästinenser.

Schluss mit der Heuchelei. Schluss mit Gleichsetzung von Antizionismus mit Antisemitismus. Ein Antizionist ist gegen Taten des zionistischen Staates, ein Antisemit ist gegen Juden als Menschen. Früher war derjenige ein Antisemit, der Juden hasste, heute ist derjenige ein Antisemit, den die Zionisten hassen.

Wir sind Juden und wir bekennen uns dazu. Wir sind aber keine Zionisten. Zionismus ist Kolonialismus, eine rassistische Ideologie aus dem 19. Jahrhundert, die schon längst auf den Müllhaufen der Geschichte gehört. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass der Zionismus wieder dort landet.

Die Würde des Menschen ist unantastbar – nicht nur die Würde der paranoiden Juden, sondern auch die Würde der protestierenden Deutschen und, nicht zu vergessen, die Würde der Palästinenser.

Den Gipfel der Geschmacklosigkeit, des Zynismus und der Unverschämtheit erreichte inzwischen die obskure, faschistische und rassistische Organisation „Honestly Concerned“ in Frankfurt, die das angebliche Leid der Israelis mit dem Leid der Jesiden, Kurden und Aleviten verglichen hat.

Sie beklagen, dass in Israel die Menschen „in vielen Orten nur 15 Sekunden Zeit haben sich in Schutzräumen oder Bunkern in Sicherheit zu bringen“. Da ist die „moralischste Armee der Welt“ in der Tat großzügiger. Sie gibt allen Menschen in Gaza 56 Sekunden Zeit sich in Sicherheit zu bringen. Nur es gibt nirgends Schutzräume und Bunker.

Moshe Feiglin, der stellvertretende Knesset Vorsitzende meinte dazu: „Der Sinai ist nicht weit von Gaza entfernt und sie können aus Gaza fortgehen. Das wird aber die Grenze der humanitären Hilfe sein, die Israel bereit ist zu gewähren. Gaza ist ein Teil unseres Landes und wird es für immer bleiben“.

Mit solchen Rassisten und Faschisten hat man es in Israel nicht nur auf der Straße zu tun, sondern auch im Parlament.

Der Frankfurter Jude Ludwig Börne schrieb Mitte des 19. Jahrhunderts: Jede Idee lässt sich durch eine andere Idee verdrängen – nur die Freiheit nicht.

Und so werden wir alle noch eines Tages die Befreiung Gazas und die Befreiung aller Palästinenser erleben – ob es den Israelis passt oder nicht.